

Banken planen Fusion

„Reagieren auf geändertes Umfeld im Finanzdienstleistungssektor“

Geiselhöring. (ta) Die Raiffeisenbank Geiselhöring-Pfaffenberg und die Raiffeisenbank Hofkirchen-Bayerbach haben am Mittwoch mitgeteilt, dass ihre beiden Häuser Fusionspläne hegen und intensive Gespräche führen.

„Wir stehen noch ganz am Anfang der Vorbereitungen zur Fusion“, betonten die Vorstandsvorsitzenden Gottfried Weber und Hubert Eberl laut Mitteilung. Aktuell werden Zahlen und Fakten der beiden Institute sowohl bankintern, als auch in Begleitung durch den bayerischen

Genossenschaftsverband auf Herz und Nieren geprüft. Die Bankenchefs sind sich aber sicher, dass der Zusammenschluss für beide Häuser erhebliche Vorteile mit sich bringen wird.

Gemeinsam sei es leichter, den Auswirkungen der jahrelangen Niedrigzinspolitik mit steigendem Kostendruck zu begegnen. „Durch den Zusammenschluss erhalten wir mehr Freiräume in Sachen Personalkapazität und diesen Spielraum können wir folglich nutzen, um noch intensiver mit unseren Kunden

in Kontakt zu treten“, erläutert Gottfried Weber. Vor diesem Hintergrund schließen die Parteien betriebsbedingte Kündigungen für die Mitarbeiter definitiv aus. Man wolle durch die Fusion ein noch stabilerer und attraktiverer Arbeitgeber für die Mitarbeiter werden.

„Mit der Fusion aus einer Position der Stärke heraus reagieren wir auf das geänderte Umfeld im Finanzdienstleistungssektor, um so das Bestmögliche für unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu bewahren“, sagte Hubert Eberl.